



Innovationsnachrichten

Neues aus Entwicklung, Forschung und Innovation

Ausgabe 9/2018

11.09.2018

Inhalt	Seite
Innovationsnachrichten aus Deutschland	2
BMWi veröffentlicht Monitoring-Bericht über den Digitalisierungsgrad deutscher Unternehmen	2
Bundesregierung setzt Digitalrat ein	2
Mit Sprunginnovationen den Sprung ins Internet-Zeitalter wagen	3
Neue Ausschreibungen	4
Neue Veröffentlichungen/Neu im Internet	5
Innovationsnachrichten aus der EU	6
Technologieschub für die europäische Robotik	6
Kurzmeldungen aus aller Welt	7
(Un-)Sichtbarkeit im digitalen Zeitalter	7
Innovationsnachrichten aus der IHK Halle-Dessau	8
Pflege-Hackathon am 21.-23.09.2018 in Halle (Saale)	8
Und täglich grüßt der Hacker – Workshop zu IT-Sicherheit in Unternehmen, 20. September 2018	8
Qualifizierung betrieblicher Akteure – Förderprojekt BMII 4.0	9
Erfindererstberatung: Nächste Veranstaltung am 19. September 2018 in Halle (Saale)	9
weitere Links	11

Innovationsnachrichten aus Deutschland

BMWi veröffentlicht Monitoring-Bericht über den Digitalisierungsgrad deutscher Unternehmen

Anfang August erschien der Monitoring-Report Wirtschaft DIGITAL 2018 des BMWi. Er fasst den Digitalisierungsgrad in den Unternehmen nach Branchen, Teilbereichen und Unternehmensgrößen zusammen.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat auch in diesem Jahr die Unternehmen nach ihrem Digitalisierungsgrad untersucht und dabei Treiber und Barrieren für die Digitalisierung der deutschen Wirtschaft identifiziert. Für den [Monitoring-Report Wirtschaft DIGITAL](#) wurden hochrangige Entscheider aus 1.061 Unternehmen nach drei Themenfeldern befragt: die Nutzung digitaler Geräte, der Stand unternehmensinterner Digitalisierung sowie die Auswirkung der Digitalisierung auf die jeweiligen Firmen.

Die zentralen Ergebnisse der Studie sind:

- Der Digitalisierungsgrad, der sowohl den aktuellen Stand der Unternehmen als auch die Fortentwicklung der nächsten fünf Jahre misst, bleibt im Vergleich zu 2017 unverändert.
- Rund ein Viertel der deutschen Unternehmen bezeichnen sich als digitale Anfänger oder digitale Nachzügler.
- Die IKT-Branche bleibt Vorreiter der Digitalisierung. Finanz- und Versicherungsdienstleister erwarten einen deutlichen Digitalisierungsschub bis 2023 und könnten somit die wissensintensiven Dienstleister (Unternehmensberatungen, Medienindustrie etc.) überholen, die derzeit den zweiten Rang belegen.
- Cloud Computing und Big Data befördern vor allem den Digitalisierungsgrad im Dienstleistungssektor, während sich in der Industrie das Internet der Dinge als Treiber von Digitalisierung erweist.
- Als Hauptaufgabe der Politik wird die Bereitstellung von Breitbandverfügbarkeit und -ausbau genannt.
- Rund zwei Drittel aller befragten Unternehmen kommunizieren digital mit Kunden und konnten dadurch eine Verbesserung in der Kundenkommunikation erzielen.

Schwerpunktthema des Berichts ist die Nutzung Künstlicher Intelligenz in den Unternehmen. Rund ein Viertel gab an, dass sie sich bereits mit dem Thema beschäftigt haben. Der Informationsstand der Betriebe prägt gleichermaßen die Einschätzung zu KI. Drei Viertel der KI-Kenner erwarten eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des eigenen Unternehmens in den nächsten fünf bis zehn Jahren. (Quelle: BMWi, eigene Recherche)

Bundesregierung setzt Digitalrat ein

Das Regierungskabinett hat am 22.08.2018 die Mitglieder des Digitalrats berufen. Das zehnköpfige Expertengremium bündelt Expertise aus Wirtschaft, Verwaltung, Bildung, Gesundheit und Arbeitsmarkt. Sie sollen die Bundesregierung mit ihrer Fachexpertise bei der Umsetzung von drängenden Digitalisierungsprojekten unterstützen und die richtigen Fragen stellen.

Das Bundeskabinett hat in seiner Sitzung am 22. August 2018 [zehn Fachleute](#) aus Deutschland und anderen Ländern in das neue Beratungsgremium berufen. Es handelt sich hierbei um unabhängige Expertinnen und Experten aus den Bereichen Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft. Ihre Zusammensetzung deckt das Spektrum der Digitalisierungslandschaft ab: Sowohl Wissenschaftler und "Macher" als auch Start-up-Gründer und etablierte Unternehmer sind vertreten.

Sie sollen ergänzend zu etablierten Organisationen und Institutionen der Verbands- und Wissenschaftslandschaft zusätzliche Impulse liefern und vor allem die Umsetzung zahlreicher Digitalprojekte vorantreiben. Beispiele hierfür sind eine ganze Bandbreite an Themen, bei denen Deutschland hinterherhängt: angefangen beim Breitbandausbau - rund 20.000 Gewerbegebiete sind noch nicht ans Glasfasernetz angeschlossen -, weiter über digitale Bildung an Schulen, bis hin zum Aufbau eines einheitlichen Bürgerportals für Behördenleistungen oder einer Strategie für Künstliche Intelligenz (KI).

Der Rat wird mindestens zweimal jährlich mit der Bundeskanzlerin und weiteren Mitgliedern der Bundesregierung tagen. Darüber hinaus führt er weitere eigene Sitzungen durch. Seine Mitglieder arbeiten ehrenamtlich. (Quelle: Bundesregierung, eigene Recherche)

Mit Sprunginnovationen den Sprung ins Internet-Zeitalter wagen

Das Bundeskabinett hat am 29. August beschlossen, eine Agentur zur Förderung von Sprunginnovationen einzurichten und somit ein Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag erfüllt. Sie soll die finanziellen Mittel und Freiräume schaffen, um hochinnovative Ideen aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft in neue, den Markt verändernde Produkte und Dienstleistungen zu überführen.

Mit dem Vorhaben disruptive Innovationen zu fördern, einigte sich die Bundesregierung im Koalitionsvertrag darauf, neue Instrumente zur Förderung von Sprunginnovationen und des Wissenstransfers in die Wirtschaft entwickeln zu wollen. Sprunginnovationen oder auch disruptive Innovationen zeichnen sich durch neue marktverändernde Geschäftsmodelle oder radikale technologische Neuerungen aus. In letzter Zeit kamen sie vermehrt aus anderen Staaten wie China oder den USA.

Durch die Gründung zwei neuartiger Agenturen plant die Bundesregierung dieser Entwicklung entgegenzutreten: Die „Agentur für Innovationen in der Cybersicherheit“ soll unter Federführung von Innen- und Verteidigungsministerium Innovationen zum Schutz von IT-Systemen fördern. Die Agentur für Sprunginnovationen wird dagegen beim Wirtschafts- und Forschungsministerium angesiedelt und sich um bahnbrechende Innovationen für alle anderen Bereiche kümmern. Sie wird für die nächsten zehn Jahre mit einem Investitionsvolumen von etwa einer Milliarde Euro ausgestattet.

In einem Eckpunkte-Papier steht, die Agentur setze auf hochkompetente und kreative Innovationsmanager auf Zeit, die hohe Entscheidungsautonomie genießen. Sie können Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit disruptivem Charakter von der Idee möglichst bis hin zur Praxisanwendung auswählen, steuern und – je nach Projektverlauf – beenden oder fortsetzen. Für die Umsetzung der Vorhaben sind sowohl Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen als auch Unternehmen vorgesehen. Geförderte Ideen sollen in Unternehmen, Ausgründungen oder dem Staat erste Abnehmer finden und somit für die kommerzielle Nutzung vorbereitet werden.

Der DIHK unterstützt die Einrichtung einer solchen Agentur. Bei richtiger Ausgestaltung kann es gelingen, Deutschland zu neuen Technologievorsprüngen zu verhelfen. Besonders wichtig ist die frühzeitige Beteiligung der Wirtschaft, um Transferpotenziale zu ermitteln und die kommerzielle Verwertung der hochinnovativen Ideen sicherzustellen. Die Förderung von Sprunginnovationen darf jedoch nicht zu Lasten anderer bewährter Förderprogramme oder der Einführung einer steuerlichen Forschungsförderung erfolgen. (Quelle: Bundesregierung, eigene Recherche)

Neue Ausschreibungen

BMWi: Smarte Datenwirtschaft – Ein Technologiewettbewerb mit den Schwerpunkten Künstliche Intelligenz, Semantik, Souveränität.

Frist: 27. September 2018

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMWi: Bekanntmachung der Richtlinie für die Teilnahme am Wettbewerb "Deutscher Rohstoffeffizienz-Preis 2018".

Frist: 29. Oktober 2018

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Forschungsinitiativen auf dem Gebiet der "KI-basierten Elektroniklösungen für sicheres autonomes Fahren (KI-Element: autonomes Fahren)". Das Antragsverfahren ist zweistufig.

Frist: 31. Oktober 2018

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Zuwendungen für die Begleitforschung zur Förderinitiative "Gesund – ein Leben lang". Einstufiges Antragsverfahren.

Frist: 5. November 2018

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Zuwendungen für Vorhaben im Rahmen der Werkstoffplattform Hybride Materialien – Neue Möglichkeiten, Neue Marktpotenziale – 1. Förderaufruf (HyMat1).

Frist: 9. November 2018

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Thema "CO₂ als nachhaltige Kohlenstoffquelle – Wege zur industriellen Nutzung (CO₂-WIN)" im Rahmenprogramm "Forschung für Nachhaltige Entwicklung – FONA³.

Frist: 15. November 2018

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Zuwendungen für Forschungsvorhaben zum Thema "Teilhabe und Gemeinwohl". Das Antragsverfahren ist zweistufig.

Frist: 15. November 2018

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Forschungsvorhaben zum Thema "Post-Quanten-Kryptografie" im Rahmen des Forschungsrahmenprogramms der Bundesregierung zur IT-Sicherheit "Selbstbestimmt und sicher in der digitalen Welt 2015 bis 2020".

Frist: 16. November 2018

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Zuwendungen für die "Multilaterale Zusammenarbeit in Computational Neuroscience: Deutschland – USA – Israel – Frankreich". Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Frist: 27. November 2018

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Fördermaßnahme "Deutsch-israelische Kooperation in den Forschungsbereichen Zivile Sicherheit und IT-Sicherheit" im Rahmen der Programme der Bundesregierung "Forschung für die zivile Sicherheit" und "Selbstbestimmt und sicher in der digitalen Welt". Das Antragsverfahren ist zweistufig.

Frist: 30. November 2018

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMEL: Richtlinie über die Förderung von Innovationen für einen Gartenbau 4.0 im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung.

Frist: 6. Dezember 2018

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMEL: Richtlinie über die Förderung von Innovationen zur Züchtung leistungsfähiger Weizensorten im Zeichen des Klimawandels im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung.

Frist: 10. Januar 2019

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Forschungsvorhaben für die Weiterentwicklung des Softwaresystems BaSys 4.0 in der Anwendung. Das Antragsverfahren ist zweistufig. Stichtage: 15. November 2018, 15. Mai 2019.

Frist: 15. Mai 2019

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/Neu im Internet

Magazin "forscher - Das Magazin für Neugierige" - Ausgabe 2/2018 - Hallo Roboter

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Flyer "Licht # Digitalisierung" - Ein Innovationsforum Mittelstand

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Flyer "GaAs-Leistungselektronik" - Ein Innovationsforum Mittelstand

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Open Access in Deutschland" - Die Strategie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMWi: Broschüre "Schlaglichter der Wirtschaftspolitik" - Ausgabe

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

Innovationsnachrichten aus der EU

Technologieschub für die europäische Robotik

Unter Mitwirkung des Fraunhofer IPA wurde im Rahmen des EU-Projekts ROBOTT-NET eine nachhaltige europäische Infrastruktur für die Entwicklung innovativer Roboterlösungen, insbesondere für KMU, geschaffen. Mehr als 70 Unternehmen haben bereits von Technologieberatung und der Entwicklung von Geschäftsmodellen bis hin zur Realisierung eines Demonstrators für eine gewünschte Automatisierungslösung profitiert.

Ob das Greifen verschiedenster Werkstücke, anspruchsvolle Montageaufgaben, das Schweißen auch kleiner Stückzahlen eines Werkstücks oder das Zusammenstellen von Komponenten für ein Produkt: Die Aufgaben für ein Robotersystem in der Produktion sind vielfältig. Doch ist eine Automatisierung auch wirtschaftlich und technisch realisierbar? Was tun, wenn die Aufgabe von der verfügbaren Standardlösung abweicht?

Mit diesen Fragen beschäftigen sich noch bis Ende 2019 die Forschungseinrichtungen Danish Technological Institute (Dänemark), Fraunhofer IPA (Deutschland), Manufacturing Technology Centre (Großbritannien) und TecNALIA (Spanien). Gemeinsam beraten sie Unternehmen in Europa und unterstützen sie bei einer spezifischen Automatisierungsaufgabe bis hin zu deren Umsetzung.

Großen Wert legen die Projektpartner im Sinne des Technologietransfers auf die Verbreitung und weitere Nutzung der entwickelten Technologien. So gibt es regelmäßig „Open Labs“ an den beteiligten Forschungseinrichtungen, zudem Trainings, in denen Robotikkenntnisse vermittelt werden, und schließlich stehen die entstandenen Lösungen auch für Zusammenarbeiten außerhalb von ROBOTT-NET bereit.

Kontakt: Thilo Zimmermann
thilo.zimmermann@ipa.fraunhofer.de; Telefon 0711-970 1240

[Hier](#) finden Sie weitere Informationen und umfangreiches Videomaterial.

(Quelle: Fraunhofer IPA)

Kurzmeldungen aus aller Welt

(Un-)Sichtbarkeit im digitalen Zeitalter

Die neu gegründete internationale Arbeitsgemeinschaft „Hide and See(k) – Visibility in the Digital Age“ nahm am 16. August mit einem Auftaktworkshop ihre Arbeit auf. Sie untersucht die Bedeutung von Sichtbarkeit bzw. Unsichtbarkeit in der digitalen Welt.

In Zeiten der Digitalisierung gewinnen die Begriffe Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit an Relevanz, um Kommunikation insbesondere im Internet zu erklären. Drei Aspekte stehen im Mittelpunkt: Erstens die Sichtbarkeit von Daten, bei denen es um die Bedingungen der Zugänglichkeit und Verfügbarkeit von Informationen geht. Zweitens rückt die Sichtbarkeit von Personen und Institutionen Fragen nach deren Sprechfähigkeit und Meinungsführerschaft in den Fokus. Nicht zuletzt geht es drittens um die Frage, was in der digitalen Kommunikation sichtbar wird bzw. was bewusst oder unbewusst (nicht) sichtbar gemacht wird.

Die Arbeitsgemeinschaft besteht aus Wissenschaftlerinnen deutscher, österreichischer, schweizerischer und schwedischer Universitäten. Sie arbeiten zu zentralen Feldern der Medien- und Kommunikationswissenschaft und vertreten unterschiedliche empirische und theoretische Herangehensweisen. (Quelle: Kooperation International)

Innovationsnachrichten aus der IHK Halle-Dessau

Pflege-Hackathon am 21.-23.09.2018 in Halle (Saale)

Das Bündnis „Translationsregion für digitalisierte Gesundheitsversorgung (TDG)“ lädt interessierte Unternehmen zur Teilnahme am 1. Pflege-Hackathon in Mitteldeutschland am 21.-23.09.2018 in Halle ein. Der Hackathon zielt darauf ab, dass vor Ort interdisziplinäre Teams aus verschiedenen Bereichen innovative Lösungen für vorgegebene Problemstellungen erarbeiten. Das Event findet in der „Alten Orthopädie“ der Universitätsklinik Halle in der Magdeburger Straße 22 statt.

Ein Hackathon zielt darauf ab, die Entwicklung innovativer Produkte oder Dienstleistungen mit kreativen Methoden anzustoßen. Dazu arbeiten Teams intensiv an konkreten Lösungen vorgegebener Problemstellungen (sog. „Challenges“). Alle Challenges dieses Hackathons basieren auf dem Input der TDG-Bündnispartner und sind auf das Thema Digitalisierung in der Pflege fokussiert.

Um den Entwicklungsprozess zu unterstützen, werden den Teilnehmern während des Hackathons u.a. professionelle Coaches zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus werden die 3 besten Challenge-Lösungen bzw. Innovationsvorhaben von einer qualifizierten Jury prämiert. Diesen wird zudem die Perspektive offeriert, finanzielle Unterstützung zur Umsetzung ihres Vorhabens im Rahmen des WIR!-Programmes des Bundesministeriums für Bildung und Forschung einwerben zu können. Grundlage hierfür ist die Implementierung der Lösung innerhalb der Translationsregion für digitalisierte Gesundheitsversorgung bzw. in Kooperation mit einem Partner des TDG-Bündnisses.

Die Teilnahme am Hackathon ist kostenlos, allerdings wird Pfand von 30,-€ erhoben, welcher selbstverständlich auf dem Hackathon wieder zurückerstattet wird. Bitte melden Sie sich über den folgenden Link verbindlich für die Veranstaltung an:

<https://bit.ly/2L9neiK>

Alle Challenges sowie eine ausführliche Agenda des Hackathons können Sie hier einsehen:

<http://tdg.innovate.healthcare> (Quelle: TDG)

Und täglich grüßt der Hacker – Workshop zu IT-Sicherheit in Unternehmen, 20. September 2018

Der kostenfreie Workshop bietet Einblick, wie Angreifer vorgehen – mit einer Vorführung, wie leicht IT-Systeme gehackt werden können – und mit welchen Mitteln Unternehmen sich schützen können.

Die Nutzung des Internets gehört für viele Betriebe inzwischen zum Geschäftsalltag. Ob das Versenden von Angeboten via E-Mail, die Recherche zu Lieferanten und Fachinformationen oder der elektronische Einkauf von Material – online lassen sich viele Geschäftsprozesse einfacher und schneller abwickeln. Mit der Nutzung der Vorzüge des Internets steigt aber auch das Risiko, dass sich Endgeräte mit Viren oder Würmern infizieren und von Computern Daten gestohlen werden. Um sich vor diesen Gefahren zu schützen, muss das Thema IT-Sicherheit für jedes Unternehmen, jeden Verantwortlichen und jeden Mitarbeiter als das erkannt werden, was es ist: eine betriebliche und existenzielle Notwendigkeit.

- Wie schütze ich meinen Betrieb vor potenziellen Bedrohungen?
- Was ist bei der Datensicherung zu beachten?
- Wie sensibilisiere ich meine Mitarbeiter für das Thema?

Diesen Fragen wird unser Referent Mike Wäsche von der Mittelstand 4.0-Agentur Prozesse auf den Grund gehen.

Es erwartet Sie an diesem Tag folgendes Programm:

- Live-Hacking – mit einer Vorführung, wie leicht IT-Systeme gehackt werden können
- Analyse des eigenen IT-Sicherheitsniveaus mit dem kostenfreien Sicherheitstool „SiToM“
- IT-Sicherheit in der Praxis – Wie können sich Handwerksbetriebe vor Bedrohungen schützen?
- Passwörter sicher einsetzen und verwalten, Datensicherung, Schutz von mobilen Endgeräten

Termin: 20.09.2018 von 16:00 – 18:00 Uhr

Ort: BTZ Halle, Straße der Handwerker 2

Kosten: kostenfrei für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Halle und der IHK Halle-Dessau

Weitere Informationen und Anmeldeöglichkeiten finden Sie: [hier](#). (Quelle: HWK Halle)

Qualifizierung betrieblicher Akteure – Förderprojekt BMII 4.0

Zur Stärkung der Mitwirkungs- und Beteiligungsmöglichkeiten werden Beschäftigte, Fach- und Führungskräfte, Arbeitnehmervertretungen und Sozialpartner zu Innovationsprozessen zu Industrie 4.0, dessen Relevanz für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen sowie zu relevanten Themen geschult – im Rahmen des Förderprojektes „BMII 4.0 – Beteiligungsorientierung und Mitbestimmung bei Innovationsprozessen im Rahmen von Industrie 4.0“.

Die Workshops zielen darauf ab, dass sowohl die Sichtweise der Arbeitnehmer- als auch der Arbeitgeberseite beleuchtet wird, um auf diese Weise eine durchaus kritische Diskussion zwischen den beiden Interessenvertretungen zu ermöglichen und in konstruktive Bahnen zu lenken. Die Workshops sind z.T. zweitägige Veranstaltungen mit Übernachtung. Für betriebliche Akteure mit Wohnsitz bzw. Arbeitsort in Sachsen-Anhalt ist die Teilnahme kostenlos.

Workshop Industrie 4.0: Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf die Unternehmen? – Wo steht unser Unternehmen und was müssen wir beachten – zweitägiger Workshop mit folgenden Inhalten:

- Vorstellung des Digitalisierungs-Check-ups des Fraunhofer IFF
- Praxisbeispiele der digitalen Möglichkeiten
- rechtliche Grundsätze, wie Datenschutzverordnung, Persönlichkeitsrechte, ...

Workshop Humankapital als eine Größe der 4. industriellen Revolution

eintägiger Workshop mit folgenden Inhalten

- Kreativität und Innovationsfähigkeit stecken in (fast) jedem Beschäftigten – wie erreicht man das?
- Praxisbeispiele für innovative Qualifikationsmöglichkeiten

Workshop Digital gut vernetzt aber keine (innerbetriebliche) Kommunikation? – Wie kann die Digitalisierung für die Organisationsentwicklung genutzt werden

eintägiger Workshop mit folgenden Inhalten

- Planspiel „Digitalisierung im Arbeitsalltag“
- Grundsätze des Projektmanagements

Weitere Informationen und Anmeldeöglichkeiten finden Sie: [hier](#). (Quelle: QFC)

Erfindererstberatung: Nächste Veranstaltung am 19. September 2018 in Halle (Saale)

Ein Patentanwalt berät die Teilnehmer in Einzelgesprächen zu individuellen Fragen beim Schutz des geistigen Eigentums.

Die [Erfindererstberatung](#) findet jeden 3. Mittwoch im Monat mit erfahrenen Patentanwälten aus der Region statt. Die Patentanwälte beantworten allgemeine Fragen: Dazu zählen etwa Regelungen für Patente, Gebrauchsmuster, Design, Marken, Logos, Internet-Domännennamen, Arbeitnehmererfinderrechte oder die Li-

zenzvergabe. Konkrete Rechtsangelegenheiten können im Rahmen der Veranstaltung nicht bearbeitet werden.

Die Beratung steht für alle Interessenten offen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Vorherige Anmeldung mit individueller Terminvergabe (Beginn 15:00 Uhr) ist bis zum 14. September 2018 erforderlich. Ort: TGZ I, Weinbergweg 23 in Halle (Saale).

Kontakt: IHK-Referentin für Innovation und Technologietransfer: Dr. Sophie Kühling, Telefon: 0345 2126-265, E-Mail: skuehling@halle.ihk.de. (Quelle: IHK H-D)

weitere Links



[IHK Halle-Dessau | Innovation und Umwelt](#)



[DIHK | Innovation und Umwelt](#)



[IHK ecoFinder](#)



[IHK-Recyclingbörse](#)



[EMAS-Register](#)



[Publikationen der IHK-Organisation](#)

Die IHK-Innovationsnachrichten sind ein Service Ihrer IHK Halle-Dessau.

IMPRESSUM:

© 2018 bei der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK)

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau
Franckestr. 5 | 06110 Halle (Saale)
Internet: www.halle.ihk.de
E-Mail: info@halle.ihk.de

Redaktion:

Geschäftsfeld Innovation und Umwelt
Dr. Sophie Kühling
Telefon: 0345 2126-266
E-Mail: skuehling@halle.ihk.de bzw. nkaiser@halle.ihk.de

Stand:
September 2018